

11. Januar: **Zur Geistesgeschichte der Musik (Teil 22)**

Tagesseminar in Satyagraha/Stuttgart zum Thema

Johann Sebastian Bach unter dem Bodhisattva-Aspekt (Teil 3)¹

Herwig Duschek, 2. 1. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1618. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **"Scientology": Geschichte & Arbeitsmethoden (Teil 19)** (S. 3/4)

J. S. Bach unter dem Bodhisattva-Aspekt (11)

Joachim-Ernst Berendt – Johann Sebastian Bach, Kantate „Singet dem Herrn ein neues Lied“ (SE-9)

Joachim-Ernst Berendt² schrieb:³ *1. Januar 1993. Wir sitzen beim Frühstück auf der Terrasse des Hauses in La Palma, das wir gemietet haben – hoch über dem Meer. Zwischen uns und der Steilküste ausgedehnte Bananenplantagen. Das Rauschen der Bananenbäume verwoben mit dem Rauschen des Meeres. Was rauscht mehr – die Palmenwedel der Bananen oder das Meer? Wir hören Johann Sebastian Bach's Kantate „Singet dem Herrn ein Neues Lied“ (s.u.):*



Cantate Domino Aalst - Bach - Singet dem Herrn ein neues Lied⁴

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Deutscher Musikjournalist (1922-2000)

³ zitiert aus: Friedrich Schorlemmer, *Lieben Sie Bach*, S. 137/138, Herder Spektrum, VG Bild-Kunst, Bonn 1999

⁴ https://www.youtube.com/watch?v=F_YcsyfuA7A

„Daß du mit diesem Neuen Jahr
uns neues Glück und neuen Segen schenkest..."

Dann die Bitte, daß

„... aufs neu
sich Fried und Treu
in unseren Grenzen küssen mögen,
so leben wir dies ganze Jahr im Segen „."

Lächeln über die Sprache, freuen uns über die Musik und spüren die Kraft des sechsmal
wiederkehrenden Kehrreims:

„Herr Gott, dich loben wir...
Herr Gott, wir danken dir!"

Wir singen ihn mit. Ein paar Sätze tanze ich mit. Stoße den Tee dabei um. Dann geschieht
etwas kaum Glaubliches: Wir hören, erfüllt von Lob, Dank, Freude – von all den sich
überstürzenden Linien, Harmonien, Klängen, die einander nicht genug tun können –, und da:
unmittelbar vor uns – ein Wal! Auch aus der Ferne noch mächtig. Mehrfach auftauchend.
Fontänen emporwerfend. Weiß aufschäumend. In dem Weißen – sich in die Höhe werfend, als
sänge oder tanze es mit – das riesige Wesen.

Wir wohnen hier nun schon eine Weile, sind oft an dieser Küste – nie zuvor ist ein Wal
gekommen – auch in den folgenden Jahren nicht. Nur am 1. Januar 1993 zu Johann Sebastian
Bachs Kantate „Singet dem Herrn ein Neues Lied"!

Zum "Schlüsselerlebnis" ⁵ (SE-9) „Singet dem Herrn ein Neues Lied" (1. Chor, BWV 190, s.o.):

Man verwechsle diese Kantate nicht mit der gleichnamigen Motette (BWV 225)⁶. Johann Sebastian Bach komponierte die Kantate ... in Leipzig für den Neujahrstag 1724. 1730 arbeitete er die Kantate für die Zweihundertjahrfeier des Augsburger Bekenntnisses um zu Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 190a.

Der Eingangsschor auf drei Psalmverse und zwei Zeilen aus Luthers Tedeum ist in drei Teilen aufgebaut. Ein Concerto "Singet dem Herrn" wird abgeschlossen durch die einstimmig gesungene Choralmelodie "Herr Gott, dich loben wir", eine Chorfuge "Alles was Odem hat wird" durch ein ähnliches "Herr Gott, wir danken dir" abgeschlossen, der letzte Abschnitt "Halleluja" ist eine verkürzte Reprise des ersten.⁷

Arthur Hirsch schreibt:⁸ Zahlenwert für "Singet dem Herrn" = 152. Der Satz hat 152 Takte.
(Fortsetzung folgt.)

Text:

Singet dem Herrn ein neues Lied! Die
Gemeine der Heiligen soll ihn loben!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet
ihn mit Saiten und Pfeifen!
Herr Gott, dich loben wir!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Herr Gott, wir danken dir!
Alleluja! (Psalmen 149:1; 150:4,6)

⁵ Vgl. Artikel 1609 (S. 2-4), 1610 (S. 3-6), 1611 (S. 3), 1612 (S. 2) 1613 (S. 2/3), 1614 (3/4), 1615 (S. 2) und 1616 (S. 2)

⁶ Wird noch behandelt.

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Singet_dem_Herrn_ein_neues_Lied,_BWV_190

⁸ In: Die Zahl im Kantatenwerk Johann Sebastian Bachs, S. 102, Hänssler, 1986 (vgl. Artikel 1613, S. 3)

"Scientology": Geschichte & Arbeitsmethoden (Teil 19)



Am 13. Januar 2007 feierten Tausende Scientologen sowie Gäste von den Vereinten Nationen, der US-Botschaft und europäischen Nachrichtenorganisationen die Einweihung der Scientology Kirche Berlin.⁹

Zur Einweihung des Scientology-Zentrums in Berlin (13. 1. 2007) heißt es:¹⁰

Über 5000 Scientologen und Gäste sowie lokale Amtsträger nahmen an der Veranstaltung teil. Unter den geehrten Gästen waren die berühmten Geisteswissenschaftler und Experten in Religionsfragen, Professor Jürgen Redhardt (s.u.) von der Universität Gießen und Dr. Hubertus Mynarek (s.u.), ehemaliger Dekan der Theologie an der Universität Wien, sowie der berühmte Verfechter religiöser Rechte, Almog Burstin, ein Gründungsmitglied der European Foundation for Human Rights and Tolerance.¹¹

Jürgen Redhardt sagte in dem Video (s.u.): *Ich habe erfasst, daß es in der Scientology durchaus um den Wert des einzelnen menschlichen Wesens geht. Scientology im heutigen Deutschland anzuwenden, kann bedeuten, sich selbst besser insofern zu verstehen, als man*



Professoren sprechen über Scientology | Einweihung Scientology Kirche Berlin¹²
Es muß in der Einblendung heißen: emeritierter¹³ Professor Jürgen Redhardt, Universität Gießen. Jürgen Redhardt (*1926) war Professor für Religionspsychologie und Didaktik des Religionsunterrichts an der Universität Gießen.

⁹ <http://www.scientology.de/david-miscavige/churchopenings/berlin-new-church-germanys-capital-city.html>

¹⁰ <http://www.scientology.de/david-miscavige/churchopenings/berlin-new-church-germanys-capital-city.html>

¹¹ <http://www.scientology.de/david-miscavige/churchopenings/berlin-new-church-germanys-capital-city.html>

¹² https://www.youtube.com/watch?feature=iv&list=PLCkwON2ur9m_iN9G6nUoEurTbCocsiHHt&v=0S998LTTwSM&src_vid=IxZWUcizne8&annotation_id=annotation_3633438559

¹³ altersbedingte Befreiung (*Entpflichtung*) von der Pflicht zur Wahrnehmung der Alltagsgeschäfte.

Herr über sein eigenes geistiges Wohlergehen wird und es zu bewahren versteht. Es kann dazu bewegen, sich tatsächlich weiterzuentwickeln. Ich habe das einmal in einer sehr, fast banalen biographischen Szene erlebt. Wir können tatsächlich die Zwänge überwinden, die unser altes Leben bestimmten, und brauchen es nicht zu wiederholen, sondern wir dürfen immer wieder neue Initiativen ergreifen. Es ist meine Überzeugung, daß die Dianetik und die Scientology dabei zu helfen vermag, das Bewusstsein des Menschen in neue Bereiche des Verstehens hinaufzukatapultieren ... Nach dieser deftigen "Ohrfeige" für jedes Scientology-Opfer, setzt Dr. Hubertus Mynarek "noch eins drauf" (s.u.):



Professoren sprechen über Scientology | Einweihung Scientology Kirche Berlin

Es muß in der Einblendung heißen: Hubertus Mynarek, ehemaliger Professor für Theologie und Philosophie, Universität Wien. Dr. Hubertus Mynarek (*1926), war Dekan der Theologie an der Universität Wien. 1972 verfasste Mynarek einen offenen Brief an Papst Paul VI., in dem er die Aufhebung des Zölibates und die Demokratisierung der katholischen Kirche forderte. Im gleichen Jahr trat er aus der Kirche aus und heiratete. Seinen Angaben zufolge ist er damit der erste Universitätsprofessor der deutschsprachigen Theologie im 20. Jahrhundert gewesen, der aus der Katholischen Kirche austrat. Noch 1972 wurde ihm die kirchliche Lehrerlaubnis entzogen. Vom österreichischen Staat wurde er daraufhin zwangspensioniert. Mynarek sieht darin einen Beweis für die weitgehende Verflechtung zwischen Kirche und Staat, die in Österreich und in Deutschland häufig zur Unterdrückung kirchenkritischer Meinungen führe.¹⁴

Das pulsierende Leben hier in Berlin, das pulsierende kulturelle Leben, die ungeheure Vielfalt neuer Initiativen, die wir hier erleben und beobachten, all dies braucht einen geistig-kulturellen Kraft- und Ruhepunkt, der die Einheit in der kulturellen Vielfalt herstellt. Wir brauchen Oasen, in der sich die systematische Klärung ("Clearing") der Probleme ereignen kann. Möge dieses Haus also ein wahrer Tempel des Geistes sein. Ein Haus der geistigen Begegnung, ein Haus des Austausches geistiger Inhalte, ein Haus der Wahrheit und der Freiheit. Freiheit – wahrlich nicht gemeint als Willkür, als Zügellosigkeit, als Anarchie, sondern als geistiger Wille, der Inhalt und Form, freie Entfaltung und selbst auferlegte ethische Regeln und Gesetze zur vollendeten Harmonie bringt. Was unser großer alter Goethe sagte, von der ganzen Erde sagte, sie sei eine Pflanzschule des Geistes, das sei dieses neue Scientology-Haus für Berlin. Und deswegen sage ich zum Schluss: solche Menschen, solche neuen Menschen mit einem neuen ("geklärten") Geist braucht unser Land, braucht Berlin ...

(Fortsetzung folgt.)

¹⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Hubertus_Mynarek